



Association suisse des Amis
de Sœur Emmanuelle

19, rue du Rhône
1204 Genève

T: +41 (0)22 311 20 22

F: + 41 (0)22 310 21 93

info@asase.org

www.asase.org



BRIEF AN DIE FREUNDE VON SCHWESTER EMMANUELLE

N°140

OSTERN 2020

„Ich bin, sagt Gott, Herr der drei Tugenden. Der Glaube ist eine treue Ehefrau. Die Liebe ist eine Mutter mit glühendem Herzen. Aber die Hoffnung ist ein ganz kleines Mädchen (...), das jeden Tag aufwacht und aufsteht und mit einem neuen Blick sein Gebet verrichtet“ (Charles Péguy, Das Geheimnis der Hoffnung, Herold, 1952)

Liebe Freunde,

Während die Pandemie unser Leben durcheinanderbringt und jeden zwingt, sich nach Hause zurückzuziehen, können diese paar Nachrichten über Tätigkeiten, die Sie in den beiden weit entfernten Ländern ermöglichen, uns helfen, auf Ostern zugehend die Hoffnung zu pflegen, „diese Verheißung der Knospe, die sich meldet am zart beginnenden April“, wie Péguy geschrieben hat.

Im Südsudan haben die früheren Kriegsführer Salva Kiir (Präsident) und Riek Machar (Ex-Vizepräsident) nach Monaten des Hinauszögerns und stockender Verhandlungen am 22. Februar 2020 **endlich eine Übereinkunft zur Gründung einer nationalen Einheitsregierung geschlossen**. Das ist ein bedeutsamer Vorgang, der den Verantwortlichen im Land eine Möglichkeit bietet, sich auf den Waffenstillstand zu stützen, der großteils seit mehr als einem Jahr eingehalten wurde. Aus allen Parteien, die den Friedensvertrag vom Sommer 2018 unterzeichnet haben, wurden fünf Vizepräsidenten ernannt, von denen Machar und zwei andere der Regierungspartei angehören. Die Regierung wurde aufgelöst, bis sich die Parteien über die Verteilung der Ministerien einigen können. Die Rückkehr zu 10 Provinzen (statt der 28, die es seit 2015 gab) wurde beschlossen, gemäß dem Wunsch der Mehrheit in der Bevölkerung.

Was die Hoffnung angeht, davon setzt diese Bevölkerung viel in die Projekte unseres lokalen Partners, der Gesellschaft des Hl. Vinzenz von Paul, Juba, wie es die jährliche Zunahme an Bewerbern für die 8 angebotenen Ausbildungen durch das Zentrum von Lologo bezeugt: 1030 (+24%) für die gerade laufenden Kurse, die 365 Plätze anbieten.

Eine andere verheißungsvolle Knospe: **Eine neue Ausbildung zum Schweißer** wird in diesem Jahr den Bedürfnissen der lokalen Wirtschaft entsprechen mit Handwerkern, die imstande sind, die Arbeit mit Metallen auszuführen. Denn das inländische Holz, das als Schmuggelware nach Uganda ausgeführt wird, wird bei seiner Einfuhr stark besteuert! Es ist zu einem teuren Rohstoff geworden, und der Großteil der Bauelemente in Juba sind jetzt aus Stahl.

Zwei Ausbilder wurden angestellt und im Ausbildungszentrum von Lologo wurde **im Jahr 2019 eine große Werkstatt errichtet, die den Sicherheitsvorschriften entspricht**.

In den ersten drei Wochen haben **25 Lehrlinge** des ersten Ausbildungskurses grundlegende Kenntnisse in Elektrizität erworben und wurden in die Sicherheitsmaßnahmen eingeführt. Am Ende der Ausbildung werden sie fähig sein, Möbelstücke,



Türen und Fenster aus Metall zu entwerfen und herzustellen.

Auf der Pilot-Farm von Nyarjwa funktioniert in den beiden neuen Glashäusern die Tröpfchenbewässerung nach einem Gravitationssystem sehr gut. Eine Ernte von Tomaten gab es bereits. Im Rahmen dieser gleichen Erprobungsphase von Bewässerung ist der Anbau von Mais im Freien gut angelaufen (siehe Foto), nachdem es zu einigen Problemen gekommen war, die mit der Pumpe zusammenhingen, die die Sprinkler versorgt.



Neben diesen bewässerten Parzellen werden in heuer 20 ha Getreide und Gemüse angebaut werden. Das große Vorratslager ist fertig gestellt. Ein Ausbildner ist zu Jahresbeginn gekommen und hat dort die Schälmaschine, die Dreschmaschine und die Mühle aufgestellt. Er hat zwei Facharbeiter vier Tage lang eingeschult. Hingegen ist der kenianische Zweig von Massey Ferguson, der zu Jahresbeginn einen Ausbildner für den Verteiler von Unkrautspritzmittel und für die Sämaschine hätte schicken sollen, seinen Verpflichtungen nicht nachgekommen. SVDP sucht eine andere Lösung mit einem ehemaligen Techniker aus der Firma John Deer.

Das Programm Be In Hope für Straßenkinder nimmt dieses Jahr noch 5 Burschen auf, sodass die Zahl der Begünstigten sich auf 25 erhöht. Die Neuen sind zwischen 8 und 10 Jahre alt und haben zwischen 5 Monaten und zwei Jahren auf der Straße verbracht. Die Hälfte sind Waisenkinder. Wir danken allen unseren Spendern für dieses Projekt, wie zum Beispiel auch dem französischen Verein ADE, der uns 10000 € im Jahr 2019 über Opération Orange überwiesen hat.

Unter den Grundschulen von Lologo, die eine Erfolgsquote von 100% bei der Abschlussprüfung der Grundschule erreicht haben, **gehört die Schule Saint Vincent zu den besten.** Von den 55 Schülern der 8. Klasse haben 12 Schüler (8 Buben und 4 Mädchen) mehr als 400 von insgesamt 500 Punkten erreicht. Alle besuchen nun eine Sekundarschule.

*

In Haiti wird die Situation nicht besser. Die Macht von Präsident Moise zieht den Zorn der Einwohner auf sich. Die Unsicherheit hat sich im Land breit gemacht mit einem deutlichen Anstieg von Gangs und einer wachsenden Zahl von Verbrechen wie Diebstahl, Vergewaltigungen, Entführungen, Bränden und Morden...Jean Claude Francois, der Koordinateur der Programme, die wir in Hinche unterstützen, wird von denen, die in unseren Projekten Nutznießer sind, geschützt (Angestellte, Studenten...).

Die Stiftung Cosmos konzentriert sich vor Ort auf Bildung (Sekundarschule, Universität), die 100 Personen von den insgesamt 150 Angestellten für alle Programme beschäftigt. **Jedes Monat** erzeugt das Labor Phyto-Cosmos an die **150 Liter an Medikamenten, die von den gezogenen Pflanzen stammen.** Außer den 24 geöffneten Ausgabestellen haben 20 Apotheken auf dem Plateau von Hinche davon gratis erhalten.

Jean Claude und seine lokalen Teams bemühen sich auch **um die Entwicklung von Aktivitäten, die Einkommen erzielen, um die finanzielle Unabhängigkeit der Stiftung Cosmos zu erhöhen:**

Auf der Farm in Céramond (150 ha) haben 63 Bienenstöcke 40 Liter Honig hervorgebracht und ein kleiner Viehbestand von 10 Kühen wird gezüchtet; Mangos. Zuckerrohr und Holz werden gepflanzt und verkauft.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Spenden, die uns erlauben, in diesen beiden Ländern, die zu den ärmsten der Welt gehören, unsere Tätigkeiten fortzusetzen.

Eine Spende von 140 CHF ermöglicht zum Beispiel, zur Gänze die monatlichen Kosten für eine Berufsausbildung im Südsudan zu finanzieren. Wir erinnern Sie daran, dass unser Verwaltungsaufwand nur 1% unserer Betriebskosten und die Ausgaben für die Spendensammlung 2% betragen.

Patrick Bittar
Direktor

Ihnen allen, liebe Freunde, wünschen wir sehr schöne Osterfesttage!